

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Wochens-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 12.

Mittwoch, den 11. Februar 1914.

24. Jahrgang

### Öffentliche Gemeinderatsitzung in Bretinig

am 9. Februar 1914.

Sitzungsleiter: Herr Gemeindevorstand Adolph Bepold.

Anwesend: 14 Gemeinderatsmitglieder und 14 Zuhörer.

- Es wird Kenntnis genommen von dem Antrage der Schulordnung über das feinerliche bei der Ministerialkasse geliehene und über zurückgezahlte Darlehen in Höhe von 900 Mk.
- Dem Gemeinderat wird mitgeteilt, daß das Stammkapital des Großröhrsdorfer Elektrizitätswerkes von 2 Millionen auf 1 1/2 Millionen erhöht worden ist und in diesem Jahre eine Dividende von 4 1/2 % zur Auszahlung gelangt.
- Für die Volksbibliothek sind 30 Mk. aus der Ministerialkasse eingegangen.
- Einstimmig ist man dafür, der der Haftversicherung angegliederten Unfallversicherung im Bezirke der Amtshauptmannschaft amenz beizutreten.
- a) Gegen den Anbau beim Gutsbesitzer Herrn Bernhard Nische Nr. 13, und b) gegen die Begung einer Wasserleitung unter Verührung öffentlicher Wege und zwar seitens der Firma Gotthold Sebler u. Sohn und des Gutsbesitzers Herrn Bernhard Bepold werden Anträge nicht erhoben. Im Falle b) wird die Genehmigung unter Ablehnung der Übernahme einer dauernden Verbindlichkeit abgelehnt.
- Vorlegung des Entwurfes eines neuen Ortsgesetzes zur ersten Lesung. Der Entwurf enthält folgende Zusammenfassung des Gemeindevorstandes: 2 Gemeindevorstände, 1. Klasse der Vorstände 6 Vertreter, 2. Klasse der Vorstände 4 Vertreter, Klasse der Anwohner 3 Vertreter, letztere eingeteilt in 2 Klassen. Das Gesetz findet nach längerer Beratung mit 10 gegen 4 Stimmen Annahme. Ein Antrag des Herrn D. Richter, von einer Klassen-Einteilung der Anwohner abzusehen, wird gegen 10 Stimmen abgelehnt, während § 12, der in zwei Fassungen vorliegt, in der Fassung angenommen wird, wonach der Gemeinderat nach Genehmigung des Ortsgesetzes aufgelöst ist, die Neuwahlen alsbald zu erfolgen haben und die Aussetzungstermine 1915, 1917 und 1919 innezuhalten sind. (Zu bemerken ist, daß die endgültige Abstimmung über das Ortsgesetz erst in zweiter Lesung geschehen kann.)

wesend waren 101 Borturner aus 36 Vereinen. Eine Hulsammlung für die Baukasse ergab den Betrag von 6,53 Mk.

Bretinig. Ein Teil des Ertrages aus dem Kornblumentage kommt auch den hiesigen Veteranen zugute. 540 Mk. sind eingegangen, welche Summe an etwas über 20 Veteranen zur Verteilung gelangt.

Bretinig. Der Klub „Freie Säger“ hielt am Sonntag im Gasthof zur goldenen Sonne sein 1. Stiftungsfest ab, das leblich besucht war. Die Gesänge sowie die humoristischen Vorträge kamen gut zur Ausführung und fanden daher lebhaften Beifall. — Im Gasthof zum deutschen Hause feierte der Färber- und Druckerverein sein 39 jähriges Stiftungsfest durch Ball. Der Verlauf war ein zufriedenstellender.

Bretinig. Der Fachtverband Nördertal hat in seiner Sitzung am 9. v. M. im Gasthaus zur guten Dulle beschlossen, in diesem Jahre wiederum eine öffentliche Warenverlosung zu veranstalten. Die Ausziehung der Gewinne findet in der „Guten Dulle“ statt.

Großröhrsdorf. Aus Anlaß des 25 jährigen Bestehens des hiesigen Männer- und Jünglingsvereins, das am Sonntag im Gasthof zum Anker hier feilich begangen wurde, listete der Gründer des Vereins, Herr Lehrer Korn, 300 Mk. mit der Bestimmung, daß die jährlichen Zinsen zu Ausflügen verwendet werden sollen. Dem Spender dieser Summe wurde eine Ehren tafel überreicht, sämtliche anderen Mitbegründer erhielten Ehrenbibeln.

Großröhrsdorf. Ein entsetzlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich am Sonntagabend nachmittag im hiesigen Niederdorf. Der Gutsbesitzer Paul Kunath und sein 16 jähriger Sohn waren damit beschäftigt, mittels Geschirrs Geröll aus dem Walde zu fahren. Auf dem Nachhausewege nahmen plötzlich die Pferde eine schnellere Gangart an und da der Weg etwas abschüssig ist, drehte der Sohn das Schleifzeug an. Er fiel dabei und kam leider unter den Wagen zu liegen, dessen Hinterrad ihm über den Leib ging. Die Pferde prallten zur Seite, der Wagen kippte um und die auf ihm stehenden zwei kleinen Kinder wurden herausgeschleudert. Während die Kleinen ohne erhebliche Verletzungen davontamen, gab der bedauernswerte Sohn infolge schwerer innerlicher Verletzungen nach kurzer Zeit seinen Geist auf.

Verhaftet wurde am Montag in Großhartbau der vormalige prinzipale Förster Schmidt. Es scheinen dienstliche Verfehlungen zurunde zu liegen, da Schmidt vor einiger Zeit plötzlich aus seiner Stellung entlassen wurde.

Panschwitz. Erschossen hat sich auf bisher noch unaufgeklärte Weise der 23 jährige, von Großröhrsdorf gebürtige Braubursche Raape. Bauen, 9. Febr. Von einem Leitungsmaß abgelenkt ist am Sonntagabend der Monteur Grimmer der Firma Siemens und Schudert. Bewußtlos wurde Grimmer in das hiesige Stadtkrankenhaus eingeliefert, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Der Verunglückte ist in Dresden wohnhaft, verheiratet und Vater eines Kindes.

Söbau, 6. Febr. (Selbstmord.) Der Buchdruckerbesitzer Hans Schwarz von „Derl. Tageblatt“ wurde am Freitag früh in seinem Geschäft tot aufgefunden. Er hatte sich mittels Leuchtgas vergiftet. — Durch ein Schadenfeuer wurde am Freitag früh in der Greifenhagen'schen Bugewolfffabrik besonders im Lager erheblicher Schaden angerichtet.

Dresden. Festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis Dresden eingeliefert wurden der vormalige Besitzer des Weihen Schlosses in Blasewitz Friedrich Christian Lorenz, seine Verwandten Karl Wunderlich in Hohenstein-Ernstthal und Franz Göhe in Charlottenburg, sowie sein Buchhalter Ferdinand Bau in Dresden. Betrug, betrügerischer Bankrott, Meineid und Beihilfe sind die Delikte, die den Verhafteten zur Last gelegt wurden. Durch diese Festnahmen dürften die Gründungen Grundverwertungsgesellschaft m. b. H., Grundverwertungsgesellschaft m. b. H., Grundstücks- und Hypothekerverkehrsgesellschaft m. b. H., und Baugrundgesellschaft m. b. H. in Dresden zur Bösung gezwungen sein.

Dresden, 9. Febr. Die Streckenarbeitersehefrau Kentsch, Weihenmühlgraben Nr. 11, hatte heute früh beim Einholen von Nachmittagsmitten ihre 3 kleinen Kinder allein in der Wohnung zurückgelassen. Während dieser Zeit machte sich der 4 jährige Zwillingsschabe am Dien zu schaffen. Dabei gerieten seine Kleider in Brand und er zog sich derart schwere Brandwunden am Unterleib und Unterschenkel zu, daß sich seine Ueberführung ins Krankenhaus nötig machte.

Dresden, 9. Febr. Das Unterkunfts haus im Prinzess-Margareten-Park in der Dresdner Heide, das einen Wert von 8000 Mk. hatte und dem Verbanne Wang. Jungfrauenvereine gehörte, ist heute Montag vormittag bis auf die Grundmauern niedergebrennt. Ein militärisches Kommando, das herbeieilte, konnte nichts mehr retten.

Hellerau, 6. Febr. Dr. Wolf Dohrn, der Begründer der Gartenstadt Hellerau und der Bildungsanstalt Jacques Dalcroze, ist in den Walliser Alpen auf einer Skitour abgestürzt. Dr. Wolf Dohrn wurde 1878 als Sohn des verstorbenen Professors Anton Dohrn, der die Zoologische Station in Neapel begründet hat, dort geboren. Er befand sich seit einigen Tagen zur Erholung in den Walliser Alpen und sollte nach einer in Hellerau eingegangenen Depesche erst schwer erkrankt sein. Einige Tage später traf dann die Todesnachricht in der Gartenstadt ein.

Mügelu, 9. Febr. Vermißt wird seit dem 4. v. M. die 15 jährige Tochter Henriette Minna des hier Nordstraße wohnhaften Kaufmanns Herrn Julius Kühn. Die Benannte wurde zur Besorgung einiger Geschäfte nach Dresden geschickt, ist aber von dort nicht zurückgekehrt und hat auch die geschäftlichen Gänge, wie Nachforschungen ergaben, nicht besorgt.

Stadt Wehlen. Der Ausspruch von Alibas: „Es ist alles schon dagewesen“ hat wieder einmal Einbuße erlitten. Am Sonntag nachmittag kam ein Auto am Eibuser auf Böhscher Seite an: kurz entschlossen fuhr der Führer des Autos über die von Böhscha nach Wehlen führende Eisbrücke, und in glatter, anstandsloser Weise kam dasselbe hier an.

Vorsicht auf Reisen! Einem Herrn aus Meerane wurde auf der Reise von Berlin nach Meerane ein kostbarer Pelz sowie eine größere Summe Geld gestohlen. Der Herr hatte seinen Platz im Eisenbahnwagen mit seinem Pelz, in dem er Bargeld stecken hatte, belegt und war dann in ein anderes Wagenabteil des Schnellzuges gegangen, um sich mit einem Geschäftsfreunde zu unterhalten. Als er dann auf seinen Platz zurückkehrte, bemerkte er den Diebstahl. Auf Befragen der Mitreisenden wurde ihm mitgeteilt, daß in seiner Abwesenheit ein Herr herein gekommen sei, der noch hinausgerufen habe: „Ich bringe

Ihnen sofort den Pelz mit.“ Der Trieb des Diebes wurde zu spät gemerkt, als daß man den Langfinger noch ausfindig machen konnte. Auerbach. (Ein hoffnungsvolles Bürgchen.) Ein in einer hiesigen Gardinenfabrik beschäftigter 16 jähriger Lehrling verschwand, weil er sich hatte Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen lassen. Er hatte seinem Prinzipal nach und nach über 4000 Mark veruntreut. Von Elfeldo aus teilte er seinen Eltern mit, daß er sich das Leben nehmen wollte. Seinen Entschluß machte er jedoch nicht zur Tat, sondern er schlich sich nachts in das Grundstück seiner Eltern ein und verdeckte sich auf den Boden. Er wurde jedoch entdeckt, verhaftet und in das hiesige Königl. Amtsgericht eingeliefert. Bei dem Bürgchen fand man einen geladenen Revolver, mit dem er auf seinen Schwager schuß, als dieser ihn festnehmen wollte. Das Geld hatte der 16 jährige Mensch mit einem gleichaltrigen Mädchen aus dem benachbarten Hinterhain verjubelt. Er beschenkte das Mädchen reich mit allerlei wertvollen Schmuckstücken und unternahm mit ihm zahlreiche Automobil-Ausflüge.

Zu dem Verbrechen in San Remo, dem der Leipziger Kaufmann Moritz Sigall zum Opfer gefallen ist, läßt sich die „National-Zeitung“ aus Rom melden, daß die 18 jährige Frau Elsa Wolff dringend verdächtig erscheint, den Mord mit eigener Hand ausgeführt zu haben. Es ist festgestellt worden, daß im Augenblick des Verbrechen der Revolver in der Hand der jungen Frau deutlich gesehen wurde. Einwandfreie Passanten haben zugleich deutlich gesehen, wie sie die Waffe über die Mauer eines Gartens geworfen hat. In diesem Garten ist der Revolver auch gefunden worden. Er war mit 5 Kugeln geladen. Ein Geschloß fehlte. Der Untersuchungsrichter ist abrinens der Ansicht, daß die junge Frau Elsa Wolff völlig unter dem Einfluß ihres Mannes gehandelt hat. Wolff scheint das auffallend hübsche Mädchen nur geheiratet zu haben, um reiche Leute damit anzulocken.

Geheimer Sanitätsrat Dr. Göz, der greife Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, befindet sich nach der schweren Blutvergiftung, die die Amputation des linken Armes nötig machte, auf dem Wege der Besserung. Er unternimmt bereits bei gutem Wetter Ausfahrten, und auch der prächtige Humor des alten Herrn stellt sich wieder ein, obwohl gerade ihn, den unentwegten alten Turner, der Verlust des Armes besonders schwer getroffen hat.



**Kombella**  
Gegen Rote Hände  
rauhe, rissige Haut.  
Tub. 20, 50, 100 Pfg.  
in allen Apotheken  
Druggen, Reformhäusern.

Dazu Kombella-Seife, 50 Pfg., erhältlich bei Theodor Horn.



**Schönheit**  
verleiht ein zartes reines Gesicht, toniges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte  
**Streckenpferd-Seife**  
(die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co.,  
Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream  
„Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß  
und sammetweich. : : : : :  
Tub. 50 Pfg.